



Referentin

Christiane Arens-Wiebel

Studium der Sozialpädagogik, seit über 40 Jahren in der Arbeit mit autistischen Menschen vom Kleinkind bis zum Erwachsenenalter, Mitentwicklerin wesentlicher therapeutischer Konzepte im Autismusbereich in Deutschland, jahrelange intensive Tätigkeit im Bereich Frühförderung, Gründerin des Beratungszentrums von Autismus Bremen, Beraterin und Supervisorin im Bereich Autismus.

Krank sein und Schmerz bei kognitiv beeinträchtigten Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen

Menschen mit Autismus werden krank und erleben Schmerzen, so wie andere Menschen, beispielsweise mit einer geistigen Behinderung, auch. Da Menschen mit Autismus jedoch unter gravierenden Wahrnehmungs- und Kommunikationsstörungen leiden, kommt es bei ihnen zu einer anders gearteten Schmerzwahrnehmung und einem anderen Ausdruck von Schmerz. Wie kann daher eine gute Schmerzdiagnostik erfolgen? Woran erkenne ich, dass der Mensch Schmerzen hat? Wie kann ich dem Menschen dazu verhelfen, Schmerzen möglicherweise verständlich zu äußern? Was für eine pflegerische Versorgung ist angemessen, d. h., was ist für den Mensch gut und hilfreich, und was sollte lieber vermieden werden?

Die Teilnehmer*innen sollen Ideen entwickeln, wie eine empathische und klientenzentrierte Schmerzerkennung und -versorgung aussehen sollte, und was sie tun können, wenn sie an ihre Grenzen kommen. Das Einbringen eigener „Fälle“, Fragen und Erfahrungen ist gewünscht. Hilfreich wäre, wenn von den Teilnehmern videodokumentierte Fallbeispiele mitgebracht würden.

Kursinhalte:

- Schmerzwahrnehmung bei Menschen mit Autismus
- Ausdrucksformen von Schmerzen
- Erkennung von Schmerzen durch Fachkräfte und Angehörige
- Einsatz unterschiedlicher Schmerzerfassungsinstrumente
- Training kommunikativer Möglichkeiten zur Schmerzäußerung
- Umgang mit Menschen, die Schmerzen haben, Kommunikation, Zuwendung und Pflege

Präsenztermin:

11.02.22 | 9.30–17 Uhr

Veranstaltungsort:

Oldenburg